

Augenblick in den Büschen, während Tojiang rasch in die Küche zurücksprang, seine Fackel zu entzünden und mit dieser, so schnell er konnte, dem Bendi zuzueilen.

Wagner hatte schon seinen Platz eingenommen, Tojiang sprang hinten auf und schwang die Fackel, und fort rasselte das leichte Fuhrwerk, sich draußen auf der Hauptstraße einer ganzen Reihe ähnlicher anzuschließen, die den Weg auf eigenthümliche Art belebten.

34.

Auf der Spur.

Herr Nitschke hatte alle seine Geschäfte in der Stadt besorgt und war dann mit den nothwendigsten und heute noch zu beendenden Scripturen nach Hause gefahren, seinen Principal Wagner dort zu erwarten. Das Mittagessen harpte ebenfalls auf diesen, und Nitschke schaute sehnsüchtig nach dem Bendi aus. Wußte er doch nicht allein, wie viel sie noch zu thun hatten, sondern war auch sehr hungrig geworden, und scheute sich trotzdem, vorher zu essen. Mit Nitschke war übrigens in der kurzen Zeit schon eine große Veränderung, und sehr zu seinem Vortheil vorgegangen. Die sonst so eingefallenen bleichen Wangen hatten sich gehoben und auch etwas geröthet. Sein Auge schien freier und lebendiger, und der äußere Mensch, was Kleidung und Frisur betraf, zeigte eine entschiedene Besserung. Seine Wäsche war, was früher nicht immer der Fall gewesen, untadelhaft sauber, sein ganzer Anzug eben so reinlich und unzerknittert, und der ganze Mensch hatte etwas Festes und Bestimmtes in seinem Auftreten bekommen. So stand er vor dem Portico, ungeduldig die